

10. Oktober 2019

Neue P&R-Anlage Porz-Wahn in Betrieb genommen

298 Stellplätze dienen Klimaschutz und Luftreinhaltung. Benachbartes Wohngebiet wird von Fremdparkern entlastet

Die KVB hat ihre neue P&R-Anlage in Porz-Wahn in Betrieb genommen. Neben dem dortigen S-Bahnhof gelegen, finden nun 298 Pkw von Nutzern des ÖPNV auf drei Ebenen Platz. Die Pendler können in die S-Bahn-Linien 12, 13 und 19 sowie in insgesamt acht Bus-Linien umsteigen. Damit ist die neue P&R-Anlage die sechst-größte Anlage im Verkehrsgebiet der KVB. Das Unternehmen betreibt insgesamt 24 P&R-Anlagen mit derzeit 4.829 Stellplätzen. Die größte Anlage befindet sich mit 635 Stellplätzen in Weiden West, gefolgt von der P&R-Anlage Haus Vorst mit 621 Plätzen.

Die neue Anlage in Porz-Wahn hat rund 5,3 Millionen Euro gekostet, von denen der Bund 3,8 Millionen Euro aus Mitteln nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz beiträgt. Die Stadt beteiligt sich mit 900.000 Euro aus der Stellplatzabgabe. Die Anlage ist ausbaufähig; falls die Nachfrage den Bedarf belegt, können auf zwei weiteren Etagen insgesamt 210 weitere Stellplätze entstehen.

Stefanie Haaks, Vorstandsvorsitzende der KVB: „P&R ist ein strategischer Baustein unserer Mobilitätsstrategie. Wer hier in Wahn in die S-Bahn der Deutschen Bahn umsteigt, ist beispielsweise in etwa 15 Minuten am Kölner Hauptbahnhof und legt die rund 18 Kilometer lange Strecke City umwelt- und klimafreundlich zurück. Das ermöglicht Mobilität, die die Kölner Innenstadt entlastet.“

Ein Beitrag zum Klima- und Umweltschutz

Allein auf den CO₂-Ausstoß bezogen, wird der Zusammenhang mit dem Klima- und Umweltschutz ersichtlich. Wird ein Kleinwagen zugrunde gelegt, der laut DEKRA 127,3 Gramm Kohlendioxid (CO₂) je Personen-Kilometer emittiert (Benziner, Verbrauch von 5,9 Litern je 100 Kilometer), dann vermeidet der Umstieg in Porz-Wahn auf dem 18 Kilometer langen Weg in die City etwa 2,3 Kilogramm CO₂ je Person und Fahrt. Ein Pendler, der an 220 Tagen im Jahr hin- und zurückfährt, vermeidet damit rund eine Tonne CO₂.

Ähnliche Wirkungen ergeben sich für die Luftreinhaltung, indem auch der Ausstoß schädlicher Stickoxide (NO_x) vermieden wird. Auch nehmen Autos, die vor der Innenstadt abgestellt werden, in der verdichteten City keinen weiteren Platz weg. Wer dort im öffentlichen Raum parken muss, zahlt je Stunde bis zu vier Euro. In den P&R-Anlagen der KVB, die für Umsteiger in den ÖPNV gedacht sind, ist das Parken kostenfrei, solange ein gültiges VRS-Ticket vorgezeigt werden kann. Anderenfalls kostet jeder angebrochene Tag 25 Euro.

Aber auch im Stadtteil Wahn wird die neue P&R-Anlage eine positive Wirkung entfalten. Mit der Möglichkeit, hier Pkw abzustellen, werden die benachbarten Straßen von parkenden Autos externer Pendler entlastet und die Lebenswertigkeit des Veedels erhalten.

Benutzerfreundliche Anlage soll zum Umstieg motivieren

Um den Umstieg zu erleichtern, stehen auf der 3.360 Quadratmeter großen Fläche der P&R-Anlage Porz-Wahn ausreichend Möglichkeiten zur Verfügung. Insgesamt 88 Stellplätze finden sich im Erdgeschoss, darunter jeweils zehn Parkplätze für Menschen mit Behinderung, Familien und Frauen.

Zunächst einmal können im Erdgeschoss acht Elektrofahrzeuge geladen werden. Zehn weitere Stellplätze sind hierfür vorgerüstet. Diese Anzahl ist durch die verfügbaren Kabeltrassen weiter ausdehnbar. Auf der Vorplatzfläche kann zudem eine Radabstellanlage realisiert werden.

Jeweils 105 Stellplätze befinden sich im 1. und im 2. Obergeschoss. Für die mögliche Erweiterung wurde bereits der Aufzugschacht eingebaut.

Das Gebäude ist mit einer Pförtnerloge ausgestattet und wird an sieben Tagen der Woche über 24 Stunden personell besetzt sein. Die Videoüberwachung zur Sicherung von Personen und Eigentum unterstützt die Pförtner. Die Anlage verfügt des Weiteren über eine sensorgesteuerte Treppenhausbeleuchtung inklusive Sicherheits-beleuchtung, eine Lautsprecheranlage sowie eine Frei-/Besetzt-Anzeige in der Zufahrt.

Die P&R-Anlage soll den Nutzern des ÖPNV dienen. Deshalb wird der Zugang über eine Schrankenanlage zusammen mit den Pförtnern geregelt. Wer ein gültiges Ticket des Verkehrsverbundes VRS vorweisen kann, darf diese Anlage nutzen.

Jörn Schwarze, Vorstand Technik der KVB: „Wir haben uns bereits in der Planungsphase durch den ADAC beraten lassen. Dessen Kriterien für benutzerfreundliche Parkhäuser finden sich in der neuen Anlage wieder und werden auch bei der Weiterentwicklung anderer P&R-Anlagen eine Grundlage sein.“

Attraktive gestalterische Einbettung

Die P&R-Anlage Porz-Wahn wurde durch das Architekturbüro schulteachitekten gmbh entworfen. Die Fassade besteht an der Ost- und Südseite aus Alu-Kassetten. Die Lamellen in Holzoptik wurden hier im "wilden Verband" angeordnet. Somit gewinnt das funktionale Bauwerk an Reiz und wird nicht zum Störfaktor im Porzer Städtebau.

Weiterentwicklung des P&R-Angebotes in Köln

Die KVB hat am 1. September 2018 den Betrieb von 20 P&R-Anlagen übernommen. Zuvor gehörten bereits drei Anlagen zur KVB. Noch befindet sich das Unternehmen im Aufbau neuer operativer Abläufe. Dennoch steht die Weiterentwicklung des Angebotes im Fokus der KVB. Als nächstes wird die P&R-Anlage in Weiden West ausgebaut. Die heute 635 Stellplätze werden um weitere 570 Stellplätze ergänzt. Die Planungen haben begonnen, voraussichtlich 2022 soll der Ausbau abgeschlossen sein.

Darauf folgen sollen der Ausbau der P&R-Anlage in Sürth sowie die Untersuchung von Ausbaumöglichkeiten der P&R-Anlagen am Königsforst sowie in Bocklemünd.

- STA -